

Computerclub Dannenberg

CCD - Info 1



Ein neuer Rechner – nun kann gearbeitet werden ?

So stellt sich dies jeder Computer-Nutzer vor, der sich beim Discounter oder auch beim Fachhändler ein neues Gerät kauft. Aber dies geht in den meisten Fällen nicht.

Die heutigen Rechner zeichnen sich u.a. durch eine große Festplatte aus, die in den wenigsten Fällen vernünftig eingeteilt ist. Oft gibt es nur eine Partition (C:), auf der das Betriebssystem, aber auch alle anderen Daten gespeichert sind.

Dies hat einige gravierende Nachteile:

- Soll die Platte geputzt werden, daß heißt möchtest Du die Platte defragmentieren, dauert dies eine kleine Ewigkeit.
- Auf einer so großen Partition Ordnung zu halten, ist nicht ganz leicht
- Sollte das Betriebssystem durch Virenbefall oder einen gravierenden Fehler nicht mehr lauffähig sein, muß es erneuert werden. Dann sind alle Daten auf der Partition weg

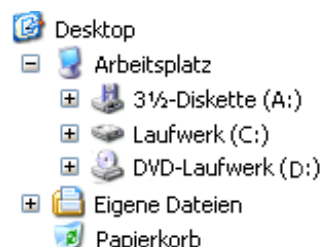
Das letztere ist wohl der schlimmste Fall, daher möchte ich Vorschläge machen, damit Euch dies niemals passiert.



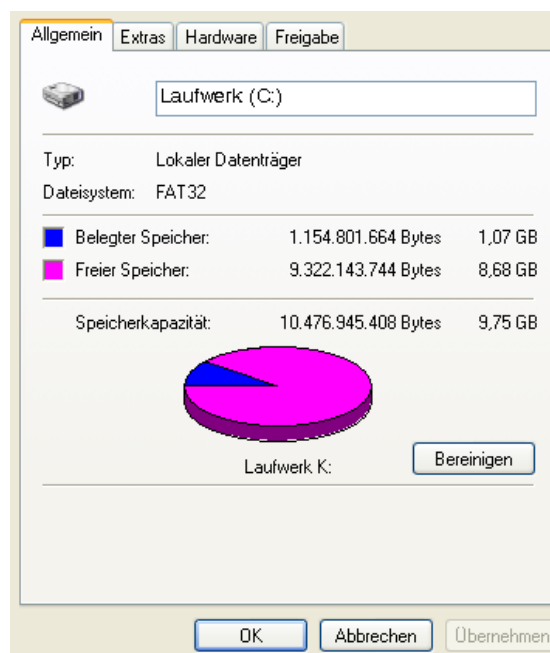
Ich möchte darauf hinweisen, daß dies Vorschläge aus meiner persönlichen Sicht sind. Sicherlich gibt es auch andere Lösungsansätze, die zu dem Ziel führen.

Die folgenden Hinweise gelten für alle Windows – Versionen, eigentlich sogar für alle Betriebssysteme. Hier beschränke ich mich auf Windows 98 und XP, auf Unterschiede werde ich gesondert hinweisen.

Öffnest Du bei einem neuen Rechner den Explorer, so wird er Dir das nebenstehende Bild (oder wenigstens so ähnlich) zeigen.



Klickst Du dann mit der rechten Maustaste auf „Laufwerk (C:)“ und wählst Eigenschaften, so erscheint folgendes Bild (Zahlen werden andere sein):



Hier wird noch viel Platz angezeigt, der aber sinnvoll genutzt werden will.

Die Festplatte muß zunächst unterteilt werden, der Fachmann sagt partitionieren dazu. Dies läßt sich nicht mit Bordmitteln durchführen, es ist ein gesondertes Programm dazu notwendig.



Ist noch kein Betriebssystem installiert oder soll es neu aufgespielt werden, läßt sich das Partitionieren auch von der Original-XP-CD durchführen.

Als Partitionierungs-Tools werden mehrere – sogar kostenlos – angeboten:

- Partition Magic von Powerquest (jetzt Symantec)
- Partition Manager
- Acronis Partition Expert

Ältere Versionen dieser Programme finden sich auf verschiedenen Heft-CDs zur kostenlosen Nutzung. Sie arbeiten alle unter DOS.. Es gibt bei allen Programmen eine – völlig ausreichende – Programmfassung von Diskette zu starten. Dazu muß der Rechner von der Diskette booten. Diese Funktion muß Du im BIOS einstellen.

EINSTELLUNG DER STARTREIHENFOLGE IM BIOS

Wenn Dein Rechner startet, erscheint recht früh in der unteren linken Ecke ein Hinweis, wie das BIOS gestartet wird. Der kann z.B. lauten: Press DEL to enter BIOS-SETUP Dies bedeutet, Du muß in der Zeit, in der dieser Hinweis angezeigt wird, die genannte Taste drücken (hier: „Ent“ im Sechser-Block neben der Tastatur [1]); es können aber auch anderen Tasten wie F1, F2 oder eine Kombination wie [Strg]-[Alt]-[Esc] genannt werden. Du findest diese Angaben auch im Handbuch zur Hauptplatine[2] .

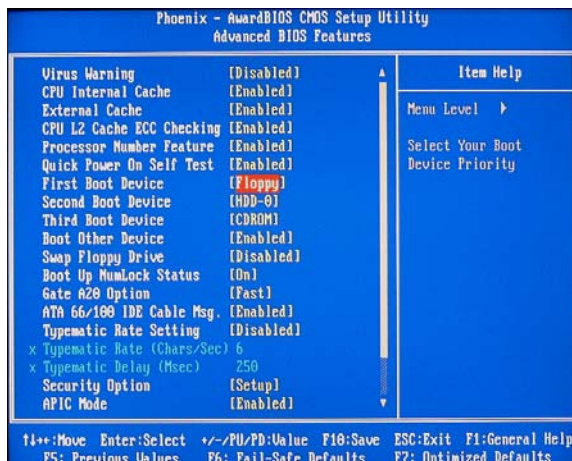


1 beim Laptop liegt diese Taste häufig oben rechts
2 auch neudeutsch: Motherboard

Im BIOS versteckt sich der Eintrag First Boot Device z.B. unter „Advanced BIOS Features“ .

Bewege die Markierung mit den Pfeiltasten darauf und drücke „Enter“. Neben vielen anderen Einträgen kannst Du hier die Boot-Reihenfolge wählen. Meist wirst Du folgendes vorfinden:

First Boot Device [HDD-0]
Second Boot Device [CDROM]
Third Boot Device [Floppy]



Wähle „First Boot Device“ und ändere die Einstellung mit den Tasten [Bild ↑] und [Bild ↓], so daß „Floppy“ erscheint. Genau so änderst Du „Second Boot Device“ in „HDD-0“ (dies ist die erste Festplatte, als Partition C:).

Verlasse das Fenster mit [Esc], sichere das BIOS mit F10 (SAVE to CMOS and EXIT (Y/N)?) und drücke die Taste [Y] oder [Z] [3]. Der Rechner startet neu.



3 bei der amer. Tastatur sind Z und Y gg. die deutsche Belegung vertauscht

STARTEN DES PARTITIONIERUNGS - TOOLS

Alle Programme verhalten sich ähnlich. Die folgende Beschreibung bezieht sich auf Partition-Magic.

Liegt jetzt die Startdiskette des Partitionierungs-Tools in der Floppy, startet das System dieses Programm im DOS – Modus, jedoch mit einem mausbedienbaren Bildschirm.

Von der ersten Diskette werden einige Treiber (Maus, Tastatur usw.) geladen. Dann erscheint die Aufforderung

Diskette 2 einlegen

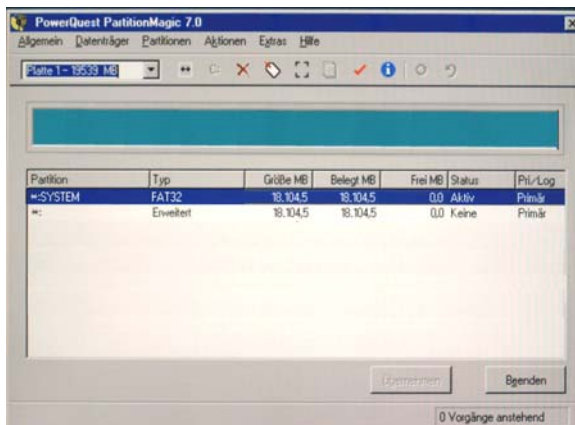
* Weiter mit beliebiger Taste *

Bei manchen Programme ist die „beliebige Taste“ immer die Leertaste.

Es wird das eigentliche Programm gestartet. Da die Daten von der Diskette gelesen werden und diese nicht sehr schnell ist, dauert der Vorgang länger als gewohnt. Aber irgendwann ist der lahmste Rechner fertig und Du hast ein Fenster vor Dir, in dem im schlechtesten Fall nur eine Partition

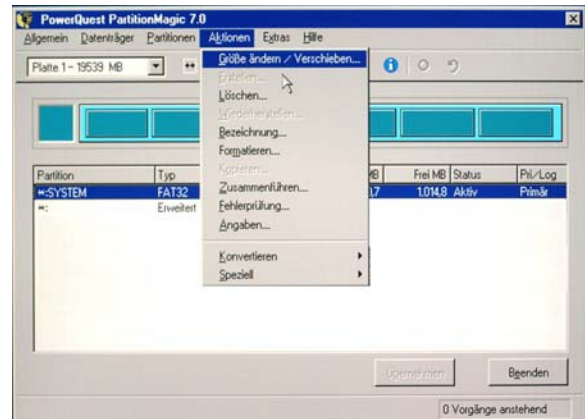
C: System

mit der Angabe über den Dateityp (FAT 32 oder NTFS) [4], die Größe, die Belegung und den Status. Dieser Eintrag wird markiert.

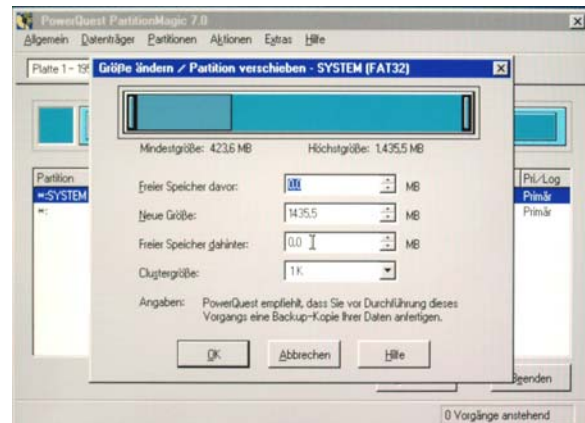


(dieses Bild ist aus anderen zusammengesetzt, daher stimmen nicht alle Zahlenangaben)

Nun wähle im Menü „Aktion“ den ersten Eintrag „Größe ändern/Verschieben“ aus und ändere die „Neue Größe“ auf den gewünschten Wert. Meist wird der „Freie Speicher dahinter“ ausgefüllt, „davor“ sollte „0“ bleiben. Über „OK“ gelangst Du in das bekannte Fenster, die Änderung ist eingetragen.



Klicke nun auf den Eintrag des „Freien Speichers“ und wiederhole den beschriebenen Vorgang. Fahre fort, bis die ganze Festplatte aufgeteilt ist. Dann klicke auf „Übernehmen“ und bestätige alle Abfragen in Deinem Sinne.

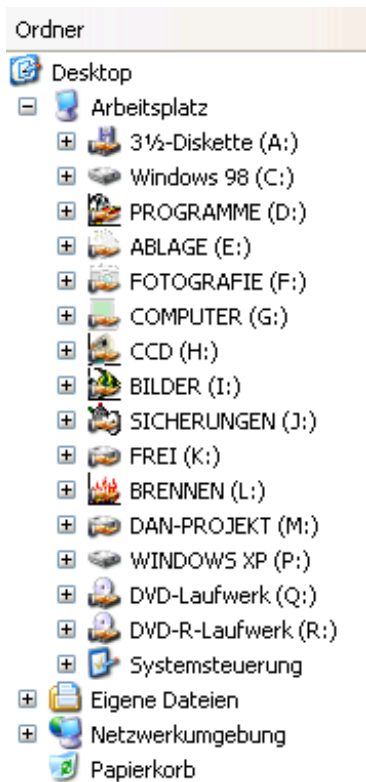


Der Rechner hat nun lange zu arbeiten. Während dessen kannst Du den Garten umgraben, das Auto waschen oder Fenster putzen.

Wenn er fertig ist, zeigt er Dir dies mit einem Fenster an und verlangt nach einem Neustart. Entferne die Diskette und klicke auf „OK“.

Nun sollte die Festplatte in Deinem Sinne aufgeteilt sein. Wenn Du nach dem Neustart den Explorer aufrufst, könnte er Dir ein Bild zeigen, das mit dem folgenden Ähnlichkeit besitzt. Einige Dinge sind hier schon anders angezeigt als Du sie erhältst; dazu später mehr:

4 Erläuterungen dazu in einem späteren CCD - Info



Auf diesem Musterrechner sind sowohl Windows 98 als auch XP installiert; ich kann mich noch nicht trennen!

Ich schlage Dir folgende Einteilung vor:

C:	Windows 98	1,5 – 2 GB
D:	Programme	5 – 10 GB
E:	Ablage	5 GB
F:	Bilder, Musik, Videos	10 GB
G:	Sicherungen	5 GB
H:	Reserve	Rest, abz. I:
I:	Windows XP	3 – 5 GB

Erläuterungen:

Auf C:\ habe ich nur die Dateien für Windows 98. Ordner wie „Eigene Dateien“, „Favoriten“, „Temporäre Internet-Dateien“, die Auslagerungsdatei u.a. [5] verlagere ich in die Partition „Sicherungen“. Damit wird in der System – Partition nicht unnötig geschrieben und gelöscht, dies erhöht die Sicherheit und hält die Geschwindigkeit.

Alle Programme werden aus dem o.g. Grunde in eine andere Partition installiert. Damit dies automatisch geschieht (man übersieht es oft), nehmen wir später eine Änderung in der Registry vor.

Unter *Ablage* können wir alle unsere Schreibereien, Excel – Tabellen usw. ablegen. Ein vernünftiges Ordner – System ermöglicht sogar ein schnelles Wiederfinden.

In einer weiteren Partition lege ich die Dinge ab, die ich sehr häufig bearbeite. Dies können *Bilder*, Musikstücke, Videos, aber wie Du nebenan siehst, auch Themenbereiche wie „Fotografie“ oder „Computer“ sein. Ob Du – wie ich – verschiedene Partitionen einrichtest oder aber in einer Partition verschiedene Ordner anlegst, bestimmt die Größe der Festplatte, Dein Geschmack – und die Menge der Dateien.

In der Partition *Sicherungen* finden sich bei mir eine Kopie der Windows – CDs, die Auslagerungsdateien, die Favoriten, die Adressen aus Outlook Express und Kopien der System-Partitionen (Images) [6]. So könnte Windows kaputt gehen, meine Daten bleiben immer noch erhalten. Nur wenn die Festplatte einen Totalausfall hat, dann... Aber dafür haben wir ja einen Brenner.

Die Reserve enthält überschüssigen Platz der Festplatte, der z.Zt. nicht benötigt wird. Wird einmal eine Partition zu klein, kannst Du Platz von hier dorthin verlagern.

Schließlich folgt als letzte (!) Partition *Windows XP*, mit dem ich genau so verfare wie mit Windows 98.

Wichtig erscheint mir, daß XP als letztes kommt. Windows 98 kann das Dateisystem NTFS (für XP) nicht lesen. Wäre XP auf der zweiten Partition, würde diese unter 98 nicht angezeigt und alle anderen Partitionen um einen Buchstaben hochgezogen – mit der Folge, das kein Installationspfad mehr richtig wäre. Das Chaos wäre programmiert!

So rutscht nur das CD-ROM um einen Buchstaben höher – und dagegen gibt es Mittel

5 nähere Erklärungen in einem späteren CCD - Info

6 auch das wird später erklärt